

PINNEBERG aktuell

Informationen der CDU-Fraktion im Pinneberger Kreistag

Ausgabe 3 / Jahrgang 2012

www.cdu-kreistag-pinneberg.de



Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie einen schönen Urlaub und gute Erholung.

Übergabe Ludwig-Meyn Gymnasium Uetersen

Uetersen. Die Übergabe des Ludwig-Meyn Gymnasiums in Uetersen hatte in der Sitzung des Kreistages im Februar hohe Wellen geschlagen. Ziel der CDU Fraktion ist es, eine zügige Übergabe der Gebäude an die Stadt Uetersen zu ermöglichen, um so Landesfördermittel nicht verfallen zu lassen. Dies darf jedoch nicht auf Kosten des Kreises gehen, so Kerstin Seyfert, schulpolitische Sprecherin der CDU Kreistagsfraktion. Die Einberufung der interfraktionellen Arbeitsgruppe, welche nur durch die Mehrheit von CDU und FDP zustande kam, soll zu einer einvernehmlichen Lösung kommen. Diese könnte darin bestehen, dass der Stadt Uetersen ein Erbbaurecht eingeräumt wird und dafür eine Erbpacht von 51.000 € jährlich an den Kreis Pinneberg zahlt. Eigentümer des Grundstückes im Wert von 1.770.763,29 € bliebe dann der Kreis Pinneberg, für die Instandhaltung ist die Stadt Uetersen zuständig. Diese Lösung hat die Stadt Uetersen in der letzten Sitzung abgelehnt.

Für die Vorsitzende des Schulausschusses im Kreis Pinneberg, Kerstin Seyfert (CDU), ist die Ablehnung aus Uetersen ein Schlag ins Gesicht. „Wir haben Uetersen die Hand ausgestreckt, dieses Angebot haben sie ausgeschlagen.“ Seyfert merkte an, dass Uetersen mit der Übertragung der Trägerschaft im Jahre 2009 auch Verantwortung übernommen hätte. „Die Stadt kann nicht notwendige Sanierungs- und Erhaltungsmaßnahmen mit dem Hinweis auf die ungeklärte Ei-

gentumsfrage vor sich herschieben“, kritisiert sie und spricht einen weiteren strittigen Punkt an.

Die Rosenstadt befürchtet, eine Summe von bis zu zehn Millionen Euro für die aufwendige Sanierung des baufälligen Gebäudes aufbringen zu müssen. Dem widerspricht Kerstin Seyfert: „Der Kreis hat eine umfassende Schwammsanierung durchgeführt und mehr gemacht, als veranschlagt war.“ Das sieht Uetersen anders: Der Schwamm sei noch im Mauerwerk und müsse weiter bekämpft werden. So hätte Uetersen die Trägerschaft auch ablehnen können. Zugleich verweist Seyfert auf die Mittel aus dem Schullastenausgleich, die Uetersen für die Schülerinnen und Schüler erhalten, die nicht in Uetersen wohnen. Nach Auskunft der Kreisverwaltung belaufen sich diese Mittel auf rund 750 000 Euro pro Jahr.

Seyfert befürchtet nun, dass es zu einer gerichtlichen Lösung im Dauerstreit kommen wird, es sei denn, beide Seiten bewegen sich noch aufeinander zu. Danach sieht es nach bisherigem Stand der Dinge nicht aus. Die Fronten zwischen Uetersen und dem Kreis Pinneberg bleiben verhärtet.“

KITA 21- Kinder von heute gestalten unsere Welt für morgen

Pinneberg. Der Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung hat in seiner letzten Sitzung der Vorlage Nr. VO/FD-26.12.042 zugestimmt! Mit anderen Worten: Es geht um die Durchführung des Projekts Kita 21, das in der derzeitigen UN-Dekade zum Programm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, gehört, berichtet der verantwortliche Sprecher Hans Andresen. Die Ziele dieses Projektes sind, die Kinder für einen nachhaltigen und verantwortungsvollen Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen zu sensibilisieren. Es soll schon in frühesten Kindheit ein solidarischer und gerechter Umgang miteinander gefördert werden. Die Umweltbildungsarbeit der Region soll dabei im Focus stehen.

Die Leitung liegt beim azv Südholstein. Der Kreis Pinneberg will sich von 2012 bis 2015 als Hauptpartner

mit der Leitstelle Klimaschutz daran beteiligen.

In Anlehnung an ein Projekt der Save our Future Umweltstiftung in Hamburg sollen auch im Kreis Pinneberg Kindertagesstätten, die Bildung für nachhaltige Entwicklung erfolgreich umgesetzt haben, jährlich ausgezeichnet und zertifiziert werden. BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) nutzt Alltagssituationen und gestaltet sie so, dass Kinder für einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer natürlichen Lebensgrundlage. Es soll ein Qualitätsmerkmal für Kitas werden und Erzieher durch Fortbildung unterstützen, damit diese als Multiplikatoren in der Einrichtung ihr Wissen weitergeben. Der BNE-Gedanke wird strukturell im Kreis Pinneberg verankert und jetzt konkret mit KITA 21 erstmalig auf der vorschulischen Bildungsebene angelegt. Bei Einfüh-

rung wird das Land wissenschaftlich durch die Uni in Kiel unterstützen. Der Kreis wird ein Leuchtturmprojekt in Schleswig-Holstein aufbauen können.

Der azv Südholstein hat bereits seit 2009 Erfahrungen mit vorschulischer Bildung und setzt vor allem auf praktische Erfahrungen. Die Kinder lernen spielerisch wie z.B. der Wasserkreislauf funktioniert und was es heißt, nachhaltig mit der Ressource Wasser umzugehen. Als Entscheider von morgen wird bei den Kindern somit frühzeitig ein Bewusstsein für Umweltschutz geschaffen.

Ein großartiges Projekt, dass ohne die gute Vorarbeit der CDU Fraktion auch durch Schaffung der Klimaschutzleitstelle und die Kreis-Umwelt-Tage nicht möglich gewesen wäre.

Wer ist ... Christian Saborowski



Jugend- Schul- Umwelt- sowie Wirtschafts- und Finanzpolitik waren von Beginn an Schwerpunkte seiner politischen Arbeit im Kreistag und als Stadtverordneter in Elmshorn.

In seiner Heimatstadt Elmshorn ist Christian Saborowski seit 2003 wieder in der Kommunalpolitik aktiv und ein engagierter Kämpfer gegen das Schuldenmachen auf Kosten unserer Kinder.

Er ist auch auf Kreis- und Landesebene in der CDU dabei, wenn es darum geht politische Inhalte mitzugestalten und dafür Mehrheiten zu finden. Die Vernetzung der Partei mit den von Bürgerinnen und Bürgern gewählten CDU Mandatsträgern ist ein wichtiges Ziel und Motivation für sein Engagement.

Nach seinem Examen als Diplomkaufmann mit den Schwerpunkten EDV-Organisation, Rechts- und Sozialwissenschaften sowie

Versicherungs-BWL war Christian Saborowski über 20 Jahre als Projektleiter mit der Umorganisation von Verwaltungsabläufen auf EDV gesteuerte Verfahren beschäftigt.

Heute ist er selbständiger Unternehmensberater und zusammen mit seiner Frau als Gesellschafter/ Geschäftsführer der BOS Beratung Office Service GmbH in der operativen Unterstützung von Unternehmen und Beratung bei Existenzgründungen aktiv.

Noch eines sollten Sie wissen: Sie haben es im wahrsten Sinne des Wortes, mit dem blindesten Politiker im Kreis Pinneberg zu tun. freut sich daher über jeden, der ihn direkt anspricht. Denn ansonsten, würde er Sie tatsächlich übersehen. Aus seiner Sicht wäre das doch schade.

Elmshorn. Seit über 40 Jahren ist er in der CDU aktiv. In seiner Jugendzeit war er Kreisvorsitzender der JU, später in gleicher Funktion mehrere Jahre in der CDA. In dieser Phase auch Kreistags- und Stadtverordneter in Elmshorn .

Abgeordnetenwort: Neue Horizonte für Schleswig-Holstein? Rückschritt statt Innovation



Neue Horizonte will das Bündnis für den Norden in Schleswig-Holstein eröffnen. Das Koalitionspapier des Dänen-Dreiers – bestehend aus SPD, B90/Die Grünen und SSW – verspricht in seiner Präambel eine nachhaltige Politik in allen politischen Bereichen sowie die Neugründung eines Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühls im Norden. Es soll sich zeigen, dass ein nachhaltiger Abbau des Haushaltsdefizits möglich ist, ohne dabei Defizite im Bildungs- und Sozialbereich zwingend hinnehmen zu müssen. Das Bündnis will die „Politik des Durchregierens“ durch ein neues politisches Denken ersetzen und dabei die alten Gräben zwischen Regierung und Oppositionen und zwischen Politik und Gesellschaft überwinden.

Hinter diesen – zugegebenermaßen erfreulich klingenden – Gemeinplätzen steckt keine Politik des Aufbruchs – neue Horizonte sehen anders aus.

Besonders hart trifft es die Infrastruktur und damit die norddeut-

sche Wirtschaft. Die künftigen Regierungsparteien haben sich darauf verständigt, die A20 nur in den beiden Teilabschnitten bis zur A7 zu realisieren. Über die Elbquerung nach Niedersachsen sowie den Weiterbau des Abschnitts zwischen Hohenfelde und Sommerland soll frühestens nach der Landtagswahl 2017 entschieden werden. Damit wird nicht nur auf Bundesmittel, die dem Land in Sachen A20 zustehen, verzichtet. Diese Entscheidung bedeutet eine massive Schwächung des Standorts Schleswig-Holstein im internationalen Wettbewerb.

Größter Verlierer ist dabei die Westküstenregion und damit letztendlich auch der Kreis Pinneberg. Dazu passt ins Bild, dass der Einsatz von Gigalinen zukünftig unterbleiben soll. Der von der CDU/FDP geführten Landesregierung initiierte Feldversuch soll zurückgezogen werden.

Der von der CDU eingeleitete und dringend notwendige Konsolidierungskurs wird aufgeweicht. Der Erhalt von 300 ursprünglich gestrichenen Lehrstellen sowie die geplante Erhöhung der Mittel für den dänischen Schulverein erfolgt ohne soliden Gegenfinanzierungsvorschlag und wird letztendlich durch zusätzliche Schulden finanziert. Dies erfolgt vor allem zu Lasten der Kommunen. Durch die Rücknahme des Konsolidierungsgesetzes wird finanzschwachen Kommunen die Möglichkeit genommen, nach Erfüllung eigener Konsolidierungsmaßnahmen Mittel aus dem kommunalen Rettungsschirm in Anspruch zu nehmen.

Entscheidungsfreude, Entschlusskraft und kreative Ideen für Schleswig-Holstein – Attitüden, die der

neuen Landesregierung fehlen.

Zum Abschluss: In Anbetracht der durch das Regierungsbündnis gelobten Sozial- und Bildungspolitik ist es umso unverständlicher, dass die Vertreter von SPD und Grünen im Pinneberger Kreistag der deutsch-dänischen Freundschaft in Sachen Jugendarbeit die Unterstützung versagt haben. Gegen den massiven Widerstand der CDU haben diese gemeinsam mit der FDP in der vergangenen Kreistagssitzung die Schließung des Pinneberg-Heims, einer vom Kreisjugendring Pinneberg betriebenen Ferien- und Freizeitstätte im dänischen Hejsager, beschlossen. Mit einem Federstrich wurde damit jahrelang betriebene, grenzüberschreitende Jugendarbeit zunichte gemacht.

Herzlichst,
Ihr Christoph Zinger

Impressum

Herausgeber
Der Vorstand der CDU Fraktion
im Pinneberger Kreistag

Redaktionsadresse:
CDU-Kreisgeschäftsstelle,
Lindenstraße 19, 25421 Pinneberg
Tel.: 04101-22927
Fax.: 04101-591761
newsletter@cdu-kreistag-pinneberg.de

Redaktion und Produktion:
Anja Gergeleit, Britta Erning
Fotos:
Pixelio, CDU, Gergeleit